

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen**

**am 24.08.2016**

**um 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr in Remscheid, Nelson-Mandela-Schule, Städt.  
Sekundarschule Remscheid (Mensaraum), Ewaldstraße 8**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Karl-Heinz Bobring

**Stellvertretender Vorsitz**

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Frau Friederike Pohl

**Mitglieder**

Herr Hans Peter Buttchereit

Herr Gerhard Rauls

Frau Brigitte Sommer

Frau Manuela Wagner

**Beratende Mitglieder**

Frau Alexa Bell

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Herr Klaus Wetzel

**Beigeordneter**

Herr Thomas Neuhaus

**von der Verwaltung**

Frau Jutta Paul-Fey – Nelson-Mandela-Schule

Herr Thomas Maar - Inklusionsberater

Frau Nicole Gründl-Jakobs

Herr Dr. Andreas Wallbrecht

Herr Ralf Krüger

**Gäste**

Herr Thomas Tenambergen

Herr Klaus Bothe

Frau Rita Steimar

Frau Brigitte Neff-Wetzel

Eheleute Schucht

**Schriftführerin**

Frau Birgit Mendryscha

## Tagesordnung

### I. Öffentlich

- |               |         |   |
|---------------|---------|---|
| <b>1</b>      |         | Besichtigung der Nelson-Mandela-Schule  |
| <b>2</b>      |         | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung   |
| <b>3</b>      |         | Niederschrift über die Sitzung vom 01.06.2016   |
| <b>4</b>      |         | Inklusion im Sekundarschulbereich<br>- Zusammenarbeit mit anderen Schulen<br>- Erfahrungsbericht, Erfolge und Schwierigkeiten |
| <b>5</b>      |         | städt. Bibliothek<br>Maßnahmen im Rahmen der Inklusion  |
| <b>6</b>      |         | Bundesteilhabegesetz<br>Bericht von Herrn Tenambergen, Paritätischer Wohlfahrtsverband  |
| <b>7</b>      | 15/2525 | Haus Cleff - Gesamtkonzept zur baulichen Sanierung und künftigen öffentlichen Nutzung   |
| <b>8</b>      |         | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung   |
| <b>9</b>      |         | Schriftliche Anträge der Mitglieder   |
| <b>10</b>     |         | Schriftliche Anfragen der Mitglieder  |
| <b>11</b>     |         | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung   |
| <b>11.1</b>   |         | Umbaumaßnahme Friedrich-Ebert-Platz<br>Anfrage von Frau Sommer  |
| <b>11.2</b>   |         | Manipulationen an Blindenampeln<br>Anfrage von Frau Sommer  |
| <b>11.3</b>   |         | Schließung des Netto-Ladens in der Theodor-Körner-Straße, CAP-Markt<br>Anfrage von Frau Korff                                 |
| <b>12</b>     |         | Mitteilungen der Verwaltung   |
| <b>12.1</b>   |         | Markierung auf Treppen<br>Auszüge BV 1 und BV 2   |
| <b>12.1.1</b> | 15/2499 | Markierungen auf Treppen  |
| <b>12.2</b>   |         | Gebärdensprache<br>mündliche Stellungnahme  |
| <b>13</b>     |         | Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen  |
| <b>14</b>     | 15/2569 | Verwendung der Nahverkehrspauschale 2015, Planung für 2016  |

- 15**      15/2578      Managementplanung 1. Quartal 2016
- 16**                      Ortsbesichtigung im Freibad Eschbachtal  
Protokoll der Begehung am 19.07.2016
- 17**                      Ortstermin beim Centermanagement Allee Center Remscheid  
Protokoll vom 19.07.2016

## **I. Öffentlich**

### **1. Besichtigung der Nelson-Mandela-Schule**

Frau Paul-Fey, Leiterin der Schule seit Gründung, führt durch die Räumlichkeiten. Städtischerseits wurde in den vergangenen Jahren viel investiert, um das Gebäude als Sekundarschule herzurichten. Mit Unterstützung des Schulamtes konnte erreicht werden, dass Herr Maar als Inklusionsberater im Bereich Sonderpädagogik eingestellt wurde.

Derzeit werden 320 Kinder von 23 Lehrkräften, davon 3 Sonderpädagogen, beschult.

### **2. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung**

Herr Bobring bittet, den Tagesordnungspunkt 10.1 – städtische Bibliothek – vorzuziehen und als neuen TOP 5 zu behandeln.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 7 Nein 0 Enthaltungen 0

#### **Beschluss:**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen beschließt, den Tagesordnungspunkt 10.1 – städtische Bibliothek – vorzuziehen und als neuen TOP 5 zu behandeln.

Weitere Änderungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht.

### **3. Niederschrift über die Sitzung vom 01.06.2016**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 01.06.2016 wird in der vorgelegten Form einstimmig bestätigt.

### **4. Inklusion im Sekundarschulbereich** **- Zusammenarbeit mit anderen Schulen** **- Erfahrungsbericht, Erfolge und Schwierigkeiten**

Auf Anfrage von Frau Neff-Wetzel, berichten Frau Paul-Fey und Herr Maar, dass in früheren Jahren inklusive Klassen immer mit einer Doppelbesetzung beschult wurden (Pilotprojekt Schule Eisenstein). Noch vor 4 Jahren waren die integrativen Lerngruppen auch an der Nelson-Mandela-Schule personell mit einer 70%igen Doppelbesetzung hervorragend ausgestattet. Mit Einführung der Quotierung wurde der Anteil an Sonderpädagogen-Stellen auf maximal 3 Stellen festgeschrieben, so dass 3 Sonderpädagogen für 7 integrative Lerngruppen zur Verfügung stehen. Der damalige Standard kann heute nicht mehr gehalten werden. Zwar hat die Landesregierung das Stellensoll zwz. angepasst, da jedoch ein landesweiter Mangel an ausgebildeten Sonderpädagogen besteht, sind in Remscheid 5 Stellen nicht besetzt. Eine Unterbesetzung gibt es auch im Bereich der Förderschulen.

Hinsichtlich der anteiligen Stellenkapazitäten der vorhandenen Sonderpädagogen bestätigt Herr Maar, dass das Stellen-Ist an der Nelson-Mandela-Schule derzeit gut funktioniert.

Auf Anfrage von Frau Bell erläutert Frau Paul-Fey, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern größtenteils auch bezogen auf durchzuführende AO-SF-Verfahren (Verfahren nach der Ausbildungsordnung für sonderpädagogische Förderung) sehr gut ist, was z. T. daran liegt, dass bei Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs durch das inklusive Schulsystem ein Schulwechsel nicht erforderlich wird.

Im Einzelfall wird der AO-SF-Antrag vor Ort gestellt; die Begutachtung erfolgt durch einen externen Gutachter. Ein Wechsel zu einer Förderschule ist im Einzelfall auch möglich und sinnvoll.

Frau Korff fragt an, ob Grundschullehrer entsprechend geschult werden, um Eltern bez. der Sonderbedarfe richtig zu beraten. Herr Maar berichtet, dass die Übergänge in die Sekundarschule begleitet werden; die Lehrer begutachten die Kinder bei Besuchen in den Grundschulen.

Auf Anfrage von Herrn Bobring erklärt Frau Paul-Fey, dass ein Informationsaustausch zwischen den Schulen stattfindet; es gibt beispielsweise einen halbjährigen Expertise-Zirkel mit Begleitung der Schulaufsicht, der daran arbeitet, Standards für Remscheider Schulen festzulegen.

Herr Wetzell stellt fest, dass die Schule nicht barrierefrei ist. Herr Neuhaus erklärt, dass in Remscheid die verschiedenen Förderbedarfe an verschiedenen Schulen abgedeckt werden. Das Schulamt berät Eltern hinsichtlich der richtigen Schulwahl.

Darüber hinaus wird bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen auf eine barrierefreie Ausstattung geachtet.

## **5. städt. Bibliothek Maßnahmen im Rahmen der Inklusion**

Hinsichtlich des barrierefreien Umbaus des Kommunalen Bildungszentrums berichtet Frau Gründl-Jakobs, dass

- 2014 behindertengerechte WCs im 1. UG eingebaut wurden. Die seinerzeit durch den Beirat bemängelte zu geringe Türbreite des einen WCs wurde im Dezember 2014 nachgebessert.  
Herr Buttchereit wird sich die Anlage vor Ort erneut ansehen.
- im Herbst 2016 umfassende Brandschutzmaßnahmen erfolgen werden und
- im Frühjahr 2017 taktile Sehhilfen im Bereich der Treppen (jeweils oberste und unterste Stufe) und der Geländer angebracht werden.

Da der bestehende Aufzug aus bautechnischen Gründen nicht erweiterbar ist, soll im Bereich der Busgarage, Elberfelder Straße, ein Außenaufzug - modifizierte Pläne des FD 1.28 vom Frühjahr 2015 - angebracht werden, mit dem alle Ebenen erreicht werden können. Aus Gründen der Diebstahlsicherheit wird dieser Aufzug im 2. UG nicht von außen zu betreten sein; der bisherige Behindertenaufzug an der Scharffstraße bleibt bestehen. Der neue Aufzug wird mit Euroschlüssel bedienbar sein, um die Verwaltungsabteilung im 3. OG weitestgehend besucherfrei zu halten.

Auf Anfrage von Frau Sommer bestätigt Frau Gründl-Jakobs, dass ein Sprachmodul vorgesehen ist.

Die Mittel in Höhe von 270.000,-- Euro sind in den Haushaltsplan eingeworben.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

## **6. Bundesteilhabegesetz Bericht von Herrn Tenambergen, Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Herr Tenambergen stellt den Verfahrensablauf für die Beratung des Entwurfs des Bundesteilhabegesetzes bis hin zur Rechtskraft dar und berichtet aus Sicht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, zu welchen Themen weiterer Handlungs- und Nachbesserungsbedarf besteht – siehe hierzu **auch Anlage 1** der Niederschrift. Abschließend verweist er auf die im Internet unter [www.der-paritaetische.de/startseite/stellungnahmen/](http://www.der-paritaetische.de/startseite/stellungnahmen/) abrufbare Gesamtstellungnahme des Verbandes.

Auf Anfrage von Frau Bell erklärt Herr Tenambergen, dass im Rahmen des Verfahrens Leistungen und Standards in verschiedenen Bereichen eher schlechter geworden sind und hier im Nachgang im Rahmen juristischer Auseinandersetzungen Nachbesserungen erfolgen müssen.

Frau Bell bittet herauszuarbeiten, welche konkreten Änderungen sich bezogen auf die Remscheider Verhältnisse ergeben und einen Referenten zum Landesinklusionsgesetz in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.

Frau Lenhardt-Moyzyczyk bestätigt, dass künftig die bisherigen Standards nicht mehr gewährleistet werden können.

Frau Sommer kritisiert, dass innerhalb des Bundes unterschiedliche Berechnungen für Blindengeldleistungen zugrunde gelegt werden.

Die Herren Krüger und Neuhaus stellen fest, dass das Bundesteilhabegesetz grundsätzlich ein erster Schritt in die richtige Richtung ist, da es den Behinderten im Rahmen ihrer Möglichkeiten mehr Entscheidungskompetenz gibt.

Der Entwurf ist beteiligungsorientiert und eröffnet die Möglichkeit, bundesweit Stellung zu beziehen; Nachbesserungen können durch Novellierungen nachträglich eingearbeitet werden.

Herr Bobring stellt fest, dass das Gesetz dennoch für verschiedene Behindertengruppen nicht mehr oder nicht mehr ausreichend greift und Änderungen im laufenden Verfahren erfolgen sollten, um langwierige juristische Prozesse nach Rechtskraft zu vermeiden.

## **7. Haus Cleff - Gesamtkonzept zur baulichen Sanierung und künftigen öffentlichen Nutzung Vorlage: 15/2525**

Herr Dr. Wallbrecht führt aus, dass das Konzept nicht nur die Sanierung des Hauses Cleff als bedeutendstes Patrizierhaus des bergischen Landes, sondern auch das gesamte Ensemble mit dem Historischen Zentrum als Einheit von historischen und modernen Gebäuden ganzheitlich betrachtet.

Er führt aus, dass das Konglomerat aus Park, Patrizierhaus, Handel und Produktion bundesweit einmalig ist und hiermit das Alleinstellungsmerkmal erfüllt, so dass gute Voraussetzungen für Fördermittel und Sponsoren vorliegen.

Des Weiteren werden die einzelnen Bausteine detailliert vorgestellt – siehe hierzu auch **Anlage 2** der Niederschrift.

Herr Bobring fragt an, ob eine Nutzung des Parks durch Rollstuhlfahrer gewährleistet ist. Herr Dr. Wallbrecht bestätigt, dass man ebenerdig vom Museum in den Park gelangen kann. Vorgesehen ist, den Park als Verbindung zwischen Kaiser-Wilhelm-Straße und Historischem Zentrum zu nutzen und hier -angelehnt an die historischen Strukturen- Fußwege zu schaffen. Bei der weiteren Planung wird eine Befahrbarkeit durch Rollstühle geprüft.

Auf Anfrage von Frau Martz erklärt Herr Dr. Wallbrecht, dass der Käferbefall mit dem Austausch der befallenen Balken behoben sein wird. Da die Ursachen für den Befall ausgeräumt werden und eine ausreichende Belüftung künftig erfolgt, ist nicht mit einer fortschreitenden Ausbreitung der Käfer zu rechnen. Einsturzgefahr für das Gebäude besteht nicht.

Herr Bobring regt abschließend an, bei der Anlegung der Parkplätze auch Stellplätze für Wohnmobile vorzusehen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **8. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung**

Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung wurden nicht eingereicht.

## **9. Schriftliche Anträge der Mitglieder**

Schriftliche Anträge der Mitglieder wurden nicht vorgelegt.

## **10. Schriftliche Anfragen der Mitglieder**

Schriftliche Anfragen der Mitglieder wurden nicht gestellt.

## **11. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung**

### **11.1. Umbaumaßnahme Friedrich-Ebert-Platz Anfrage von Frau Sommer**

Frau Sommer bezieht sich auf den geplanten Umbau des Friedrich-Ebert-Platzes und fragt an, ob eine rechtzeitige Beteiligung des Beirates sichergestellt ist, damit die Aspekte „Barrierefreiheit“ und „Einrichtungen für Sehbehinderte und Blinde“ in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden.

Herr Bobring erklärt, dass die Behandlung im Beirat zwingend erforderlich ist und die Verwaltung daher gebeten wird, eine rechtzeitige Beteiligung des Gremiums vorzusehen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt zustimmend Kenntnis.



## **11.2. Manipulationen an Blindenampeln Anfrage von Frau Sommer**

Unter Bezugnahme auf die örtlichen Medien erläutert Frau Sommer, dass in Mönchengladbach die richtungsweisenden Taster an Blindenampeln manipuliert wurden mit dem Ergebnis, dass Nutzer in den fließenden Verkehr geleitet wurden. Sie erkundigt sich, ob die Problematik in Remscheid bekannt ist.

Herr Bobring wird die Angelegenheit im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr ansprechen.

Frau Sommer wird sich darüber hinaus unmittelbar an Herrn Wilde – FD 0.12 – wenden.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

## **11.3. Schließung des Netto-Ladens in der Theodor-Körner-Straße, CAP-Markt Anfrage von Frau Korff**

Frau Korff teilt mit, dass der Netto-Laden in der Theodor-Körner-Straße geschlossen hat und fragt an, ob hier nicht die Neueröffnung durch einen CAP-Markt forciert werden könnte.

Frau Lenhardt-Moyzyczyk berichtet, dass die Lebenshilfe e. V. an dem Ladenlokal interessiert ist und ein Gutachter bereits eingeschaltet wurde. Sie wird erneut berichten.

Herr Neuhaus bestätigt, dass das Konzept der CAP-Märkte interessant ist, weist jedoch darauf hin, dass diese Märkte nicht wirtschaftlich zu betreiben sind.

Die Angelegenheit wird zwecks Berichterstattung und Diskussion erneut auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

## **12. Mitteilungen der Verwaltung**

### **12.1. Markierung auf Treppen Auszüge BV 1 und BV 2**

Die Auszüge aus den Niederschriften der BV 1 vom 28.06.2016 und der BV 2 vom 27.04. und 29.06.2016 werden zur Kenntnis genommen.

#### **12.1.1. Markierungen auf Treppen Vorlage: 15/2499**

Die Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

## **12.2. Gebärdensprache mündliche Stellungnahme**

Herr Bobring erklärt, dass die Teilnehmerinnen an dem Kursus für Gebärdensprache die nachgefragte Hilfe bei anderen Institutionen aus personellen Gründen leider nicht anbieten können. Während der Arbeitszeit ist ein Einsatz aufgrund der knappen Personalkapazität nicht möglich, außerhalb der Dienstzeit ebenfalls aufgrund der entstehenden Kosten für Anfahrt und Überstunden nicht. Um Verständnis wird gebeten.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

## **13. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen**

Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen wurden nicht eingereicht.

## **14. Verwendung der Nahverkehrspauschale 2015, Planung für 2016 Vorlage: 15/2569**

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 6 Nein 0 Enthaltungen 0

### **Beschluss:**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwendung der Nahverkehrspauschale 2016 wird für den Ausbau der Haltestellen Amtsgericht, Richthofenstraße und Lobachstraße vorgesehen.

## **15. Managementplanung 1. Quartal 2016 Vorlage: 15/2578**

Herr Bobring stellt dankend fest, dass die Managementplanung die Interessen der Menschen mit Behinderung berücksichtigt.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Managementplanung – 1. Quartal 2016 – zur Kenntnis.

## **16. Ortsbesichtigung im Freibad Eschbachtal Protokoll der Begehung am 19.07.2016**

Herr Bobring berichtet, dass am 19.07.2016 eine Begehung im Freibad Eschbachtal stattgefunden hat.

Er führt aus, dass an der Ortsbesichtigung auch Herr Korff vom Förderverein teilgenommen hat; der Verein wird sich im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls für die Umsetzung der Maßnahmen einsetzen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt das Protokoll der Begehung zur Kenntnis.

**17. Ortstermin beim Centermanagement Allee Center Remscheid  
Protokoll vom 19.07.2016**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt das Protokoll über das Abstimmungsgespräch beim Management des Allee-Centers Remscheid am 19.07.2016 zur Kenntnis.

---

Karl-Heinz Bobring  
Vorsitzender

---

Birgit Mendrysha  
Schriftführerin